



Wir sind noch nicht am Ziel!

Liebe Leserinnen und Leser,

jedem Anfang wohnt bekanntlich ein besonderer Zauber inne. Aber auch Abschiede sind außergewöhnliche Momente. Nach beinahe fünf Jahrzehnten bei Leonhard Weiss und 15 Jahren mit Herz und Seele im Präsidium der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau (GLT) ist für mich der Moment des Abschieds gekommen. Dies ist ein Augenblick voller Emotionen – mit einem Hauch Wehmut, weil ich auf eine sehr intensive Zeit zurückblicke, aber auch mit großer Dankbarkeit und Freude über alles, was wir gemeinsam erreicht haben. 48 Jahre lang war ich bei Leonhard Weiss tätig, habe dort meine Ausbildung absolviert und zuletzt als Prokurist und technischer Leiter den Bereich Netzbau mit 1.490 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Darüber hinaus durfte ich 15 Jahre im Präsidium der GLT mein Know-how einbringen. Jetzt endet meine berufliche Reise, in der ich gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, Partnern und GLT-Mitgliedern viel bewegt habe. Und doch liegen noch viele Meilensteine mit Blick auf eine bessere Zukunft des Leitungstiefbaus vor uns.

Mein Bestreben war es immer: Wie können wir noch besser werden? Wie können wir echte Qualität schaffen, die Bestand hat? Denn ich glaube fest daran, dass es stets Ansätze gibt, Strukturen und Prozesse zu hinterfragen und zu optimieren. Genau hierfür setzt sich seit 1986 unsere Gütegemeinschaft Leitungstiefbau ein. Viel haben wir seitdem erreicht, allem voran natürlich das RAL-Gütezeichen Leitungstiefbau, das einen gemeinsamen Qualitätsstandard in der Branche geschaffen hat und ein kompromissloses Bekenntnis zu qualitätskonformem, generationengerechtem Bauen darstellt. Auch der praktische Nutzen für die im Leitungstiefbau agierenden Unternehmen ist enorm. Diese ersparen sich mit Erwerb des Gütezeichens mehrfache Requalifikationsverfahren bei jedem neuen Auftraggeber – etwa bei Stadtwerken, Telekommunikationsunternehmen oder Energieversorgern. Denn über das Gütezeichen können sie ihre technische Leistungsfähigkeit und ihr Qualifikationsniveau lückenlos belegen. Darüber hinaus hat die GLT mit ihren Fortbildungsangeboten Raum für technische Entwicklung und für nachhaltigen Fortschritt geschaffen. Hier haben Teilnehmende die Chance, sich fachlich weiterzuentwickeln – Schritt für Schritt zu mehr Qualität, mehr Kompetenz und mehr Verantwortung.

Und dennoch ziehen noch nicht alle Marktakteure an einem Strang und adressieren unser aller gemeinsames Ziel: Qualität und Langlebigkeit unserer Leitungsbauwerke. So gibt es immer noch Auftraggeber, die mal eben bis zu 35 % der Baukosten einsparen möchten, sei es durch das Legen von Leitungen mit einer zu geringen Überdeckung oder durch den Einsatz nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter. Und ein weiterer Aspekt ist in diesem Kontext nicht minder relevant. Qualität gelingt eben auch nur dann, wenn alle Beteiligten die gleichen Zielsetzungen verfolgen und wertschätzend, in gegenseitigem Respekt für die Bedürfnisse des jeweils anderen, miteinander umgehen. Dies bringt uns die Chance, Dinge anders anzugehen und besser zu machen.

Auch wenn ich mich jetzt am Ende meiner beruflichen Laufbahn befinde, bleibt noch vieles für meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu tun. Die Gütegemeinschaft wird sich im Schulterschluss mit ihren Mitgliedern weiterhin für eine kontinuierliche Verbesserung im Kabelleitungstiefbau engagieren. Nicht nur für die GLT, sondern für eine ganze Branche, für unser Land, für die Menschen, die hier leben und arbeiten, denn mit der Umsetzung der Energie- und Mobilitätswende liegen große Aufgaben vor unseren Unternehmen. Diese stehen bereit, Verantwortung zu übernehmen – mit echter Qualität, mit Haltung und mit einer Zusammenarbeit, die auf Respekt baut. Dies ist der Schlüssel zum Erfolg!

Ihr

Karl Jelinski
Vizepräsident Gütegemeinschaft Leitungstiefbau e. V.